

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 149.

Sonnabend, den 30. Juni.

1883.

Stierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Feuersbrünste dadurch veranlaßt worden, daß beim Neubau von Gebäuden einzelne hölzerne Constructionstheile, wie unter anderen Balken und Sparren, Lagerhölzer für Fußböden oder Holzdübel zur Befestigung von Fußleisten, mit den Feuerungsanlagen in unmittelbare oder in sehr nahe Berührung gebracht sind.

Die Bestimmung in § 21 Absatz 2 der Baupolizei-Ordnung für das platte Land vom 13. März 1876 hat den Zweck, derartigen Vorfällen vorzubeugen.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises werden hierdurch aufgefordert, auf strenge Befolgung der genannten Bestimmung zu halten und überhaupt die feuerlichere Einbringung aller hölzernen Constructionstheile in Gebäuden mit Feuerungsanlagen auf das sorgfältigste zu beobachten.

Merseburg, den 25. Juni 1883.

Der Königliche Landrath. von Seibdorff.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Hugo Glaser in Schlettau ist erloschen.

Passendorf, den 24. Juni 1883.

Der Amtsvorsteher.

Kanal-Projecte.

Wer sich über den Standpunkt engherziger lokaler Interessen hinwegzusetzen vermag, wird in der Zustimmung des Abgeordnetenhauses zu dem von der Regierung vorgeschlagenen Project wegen Erbauung eines Kanals von Dortmund nach den Emshäfen ein erfreuliches Zeichen von Verständnis für die von der Regierung in Angriff genommene Kanalpolitik erblicken.

Die Regierung hat schon seit langer Zeit die Nothwendigkeit erkannt, der Erweiterung des im Ganzen und im Verhältnis zu anderen Ländern ziemlich dürftigen Kanalnetzes ihre Fürsorge zu widmen. Sie begegnete dabei vielfach herrschenden Vorurtheilen über die Bedeutungslosigkeit von Kanälen neben dem weit verzweigten Schienennetz. Gleichwohl hielt sie in richtiger Erkenntnis der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Kanäle an der Idee der Erweiterung des Kanalnetzes fest, und nach umfangreichen Vorarbeiten ist sie zu dem Entschluß gekommen, mit dem Bau eines großen Kanals den Anfang zu machen, der sich von Dortmund über Herchenburg, Münster nach der unteren Ems ziehen soll. Dieser Kanal soll den westfälischen Montandruckstritten eine bequeme Wasserstraße nach der Nordsee eröffnen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses beantragte jedoch die Ablehnung des Entwurfs, verbunden mit der Aufforderung an die Regierung, dem Landtage einen Gesekentwurf vorzulegen, welcher den Bau eines Kanals vom Rhein (Kuhort) über Dortmund und Münster nach der mittleren Ems, mit einem Zweigkanal nach der unteren Ems in Aussicht nimmt.

Zu der Debatte über diesen Vorschlag der Kommission sowie über die Regierungsvorlage wurden die Interessen der betreffenden Landestheile stark in den Vordergrund gestellt. Obwohl Niemand prinzipiell etwas gegen die von der Regierung vorgeschlagene Strecke einzuwenden hatte, wollte man doch den Bau derselben als vorübergehende Bedingung knüpfen, daß vor Allem zwischen der Weser und mittleren Ems eine Kanalverbindung hergestellt oder vorläufig wenigstens sichergestellt werde. Von anderer Seite wurde die Bedingung erhoben, daß gleichzeitig neben dieser Verbindung auch eine direkte

Wasserstraße zwischen Oberschlesien und Berlin hergestellt werde.

Die Regierung ihrerseits erklärte zunächst auf den Bau des Kanals Dortmund-Emshäfen bestehen zu müssen; weiter aber lehnte sie es ab, sich schon jetzt für eine bestimmte Linie, in der der Kanal fortgesetzt werde, zu entscheiden und sich zu umfangreichen, weitreichenden, finanziell gar nicht übersehbaren Projecten zu verpflichten. Zugleich forderte sie das Abgeordnetenhaus auf, vertrauensvoll die weitere Untersuchung über die Richtung, in welcher der Weser-Elbe-Kanal zu bauen sei, in die Hand der Regierung zu legen, indem sie überdies ihre Geneigtheit, Oberschlesien durch einen Kanal mit Berlin zu verbinden, betonte und mittheilte, daß die Vorarbeiten für die Ausarbeitung dieses Projectes im Gange wären.

Beinahe wäre das Gesetz, welches zunächst nur den Kanal Dortmund-Emshäfen in Aussicht nimmt, an der Kurzsichtigkeit und Eiferjucht derjenigen gescheitert, die aus jenem Kanal keine unmittelbaren Vortheile für die anderen Provinzen herauszurechnen vermochten und die vor allem das Interesse ihrer eigenen Provinz möglichst zu fördern und sicher zu stellen versuchten. Ein solcher Beschluß wäre vielleicht verhängnisvoll für die ganze Kanalpolitik gewesen und hätte möglicherweise die Erbauung von Kanälen überhaupt wieder auf lange Zeit in weite Ferne gerückt.

Man wird den Local- oder Provinzial-Patriotismus gewiß nicht verurtheilen dürfen. Aber die Besorgniß, die er mit den von ihm vertretenen Anschauungen befundete, daß nämlich die Regierung nur eine bestimmte Provinz bevorzugen, die anderen vernachlässigen wolle, war gewiß unberechtigt. Die Sorge der Regierung ist den Interessen des ganzen Landes in gleicher Weise zugewandt. Aber es läßt sich nicht Alles auf einmal machen, weder technisch noch finanziell. In dem gegenwärtigen Augenblicke konnte es nur darauf ankommen, mit einem allseitig als nothwendig erkannten Bau den Anfang zu machen und im Uebrigen die weitere von der Erfahrung erst abhängige Entwicklung der Dinge abzuwarten.

Dieser Standpunkt hat schließlich die Billigung einer großen Mehrheit (228 gegen 111

Stimmen) gefunden; zu weiteren Projecten wurde die Regierung nicht direct verpflichtet, sondern nur durch eine Resolution aufgefordert.

Die wirtschaftliche Bedeutung des zunächst auszuführenden Kanals, für welchen 46 Mill. Mark bewilligt sind, geht weit über das nächste Ziel hinaus: er öffnet nicht nur den westfälischen Kohlenbergwerken ein neues Abzugsgebiet, wodurch die Kohlenproduction erheblich gefördert und die Lage der arbeitenden Bevölkerung gebessert werden kann, sondern er wird auch auf Land- und Forstwirtschaft fördernd einwirken und zum Wohlstand der angrenzenden Gegenden beitragen. Der Einfluß aller dieser Vortheile auf den ganzen Staat kann unter den heutigen Verhältnissen des Verkehrs nicht ausbleiben, und wenn die Freunde anderer Kanalprojecte befürchten sollten, daß die Interessen ihrer Gegend allmählich in den Hintergrund treten und in Vergessenheit gerathen könnten, so können sie versichert sein, daß der zunächst in Angriff zu nehmende Kanal mit seinen wirtschaftlichen Erfolgen sich als der wirksamste Förderer auch anderer nothwendiger Kanalprojecte erweisen kann.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Donnerstag 28. Juni 1883.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Schulräthlichkeits-Vorlage mit einem Aenderungsantrage des Abg. Bergerroth an, nachdem die Abg. Windthorst, v. Scharn, v. d. Hoff und Schmidt-Sagan in dieser Angelegenheit gesprochen. Minister v. Söller erklärte es als zweifelhaft, ob die Regierung nach der vom Hause beschlossenen Aenderung noch die Vorlage annehmen könne. Dieser wurden Petitionen und Kommissionsberichte erledigt. Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Wahlprüfungen.

Herrenhaus.

Sitzung Donnerstag 28. Juni 1883.

Das Herrenhaus nahm am Donnerstag die Verwaltungsgesetze nach längerer Debatte unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an und erledigte die Brandenburgische Landgüter-Ordnung, sowie die Staatsschulbuch-Vorlage, welche letztere mit einem Aenderungsantrage des Grafen zur Lippe angenommen wurde und deshalb an das Abgeordnetenhaus zurückgeht.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 29. Juni 1883.

Se. Maj. der Kaiser binirte am 27. d. Mts. mit Ihrer Königlichen Hoheit der verw. Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin und deren Befolge. Des Abends wohnte Se. Maj. der Theatervorstellung bei und nahm später den Thee in Gemeinschaft seiner erlauchten Schwester ein. Am 28. nahm der Kaiser nach beendeter Kur und Promenade die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Berponcher, sowie des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rathes von Wilmonski, entgegen und geleitete um 10^{1/2} Uhr die Großherzogin zum Bahnhof.

Die Kaiserin empfing am Mittwoch Abend den Besuch der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg, die am Donnerstag Abend in Berlin eintraf.

Nach einer kürzlich erlassenen Bestimmung wird der Kronprinz selbst eine Besichtigung der in Berlin zu einer Uebung zusammengezogenen Garde-Landwehr vornehmen.

Die Vertheilung der Preismedaillen der Hygieneausstellung findet am 5. Juli Vormittags 11 Uhr durch den Kronprinzen persönlich statt.

Prinz Friedrich Carl ist am Mittwoch Abend wohlbehalten in Sagan eingetroffen.

Feldmarschall v. Manteuffel war am Dienstag in Berlin eingetroffen, konnte aber vom Reichstanzler dessen Befinden wegen nicht empfangen werden.

Am 20. d. hat der älteste Sohn des Prinzen Georg von Sachsen, Prinz Friedrich August, in Dresden den Fahneneid geschworen. Dieser Akt hat insofern Bedeutung, als es das erste Mal ist, daß ein Prinz des sächsischen Königshauses den Fahneneid leistet, seitdem in demselben der Passus betreffend den unbedingten Gehorsam gegen den Bundesfeldherrn resp. den deutschen Kaiser Aufnahme gefunden hat. Sowohl Prinz Georg, gegenwärtig kommandirender General des sächsischen Armeecorps, wie bereits König Albert standen, als der sächsische Fahneneid in erwähnter Weise ergänzt wurde, bereits als Generale an der Spitze der sächsischen Truppen.

Die verschiedenen Classen, welche Fürst Bismarck in seiner Eigenschaft als preussischer Handelsminister in Sachen der Versicherungs-Aktien-Gesellschaften an die Regierungsbehörden gerichtet, finden jetzt ihre praktische Folge. Im Reichsamt des Innern sind die Arbeiten für eine Neuordnung des Versicherungswesens so weit gefördert, daß an die Feststellung des betreffenden Gesetzentwurfes herangetreten werden kann. In welcher Richtung sich diese Neuordnung bewegt, darüber fehlen noch alle nähere Nachrichten. Nicht man die früheren Mittheilungen in Be-

tracht, so werden die Aktiengesellschaften nicht zum besten dabei fortkommen.

Seitens der Gewerbevereine ist jetzt ebenfalls eine Agitation gegen die Beschränkung des Postdienstes an Sonn- und Festtagen eingeleitet.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Wesel ereignet. Beim Schießen einer kombinierten Batterie des 1. Westphälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 zerplatzte eine Granate — auf bisher unerklärliche Weise — in dem Moment, als sie in das Rohr eingeseht wurde. Ein Mann lag sofort todt am Boden, vier sind schwer verwundet. Von Offizieren trug nur ein Hauptmann eine leichte Kontusion am Arm davon.

Das Komitee in Freiburg, welches sich die Aufgabe gestellt hat, zum Andenken an die bei Huyfletten Verunglückten am Orte der Katastrophe vom 3. September v. J. eine Gedenkcapelle zu errichten, hat seine Thätigkeit begonnen. Ein Freiburger Bildhauer hatte einen Plan entworfen und ist jetzt mit der Ausführung beauftragt worden. Ein Denkmal ist bereits auf dem Freiburger Friedhofe errichtet, welches am 3. September eingeweiht werden soll.

Ausland.

Österreich-Ungarn. [Vom Tisza-Eszlar-Prozeß.] In der Donnerstags-Verhandlung kam es wiederum zu lebhaften Tumulten. Verteidiger Göttös verwarf sich gegen das Benehmen des Publikums, welches die Belastungen ermunterte und die Entlastungszeugen einschüchtere. Der Präsident ermahnte nochmals das Publikum zur Ruhe.

Frankreich. Im Widerspruch zu der früheren Meldung, die madagassische Gefandtschaft sei nach Hause zurückgekehrt, heißt es, der erste Gefandte sei nur nach London abgereist, der zweite aber in Paris zurückgeblieben. — Ueber die Niederlage der Franzosen bei Hanoi liegen jetzt erst genauere Nachrichten vor. Die Kolonne Rivière's fiel in einen Hinterhalt; auf das Feuer der Feinde fielen sofort 80 Soldaten todt oder verwundet. Rivière selbst fiel bei dem Versuch, Artillerie vorzubringen. Die Leichen blieben in den Händen der Anamiten.

Großbritannien. Der schon seit einigen Tagen als Gerücht erwähnte Rücktritt des Herzogs von Cambridge, des Onkels der Königin, vom Oberkommando der Armee ist eine Thatsache und wird förmlich angekündigt werden, sobald die Arrangements geordnet sind. Vorbeeren hat sich der Herzog gerade nicht geholt. Ein Nachfolger wird vorläufig nicht ernannt.

Italien. Die Kammer hat den Handelsvertrag mit Deutschland genehmigt.

Orient. Nach den weitgreifenden Maßregeln des Gesundheitsrathes in Konstantinopel und der ausgedehnten Quarantäne zu schließen,

scheint die Cholera in Aegypten heftiger zu wüthen, als man offiziell zugegeben will. Eine Beförderung für Deutschland liegt aber in keinem Falle vor. England wird übrigens offen der Verbreitung der Seuche beschuldigt. So schreibt die „Targum“ ganz ungehört, die Verantwortung für den Ausbruch der Cholera falle auf England, welches die vom Gesundheitsrathe angeordneten Maßregeln verhinberte, als die Cholera von Indien signalisirt wurde, um seinen Verkehr nach Indien nicht zu unterbrechen. — Die Krankheit verbreitet sich in Unterägypten mit unheimlicher Schnelligkeit; was fliehen kann, flieht. Die Erbitterung über das unqualifizirbare Handeln der Engländer ist grenzenlos. In Triest ist bereits die Schiffsperrre verhängt. In Damiette sind innerhalb der letzten 24 Stunden 113 Personen gestorben. Die Krankheit ist ferner in Mansura und Tantah aufgetreten. Allen nach Suez gehenden Schiffen ist es verboten, mit den Stationen des Kanals zu verkehren.

Asien. Eine von der indischen Regierung an den Emir von Afghanistan abgeordnete Munitionskolonne ist von Grenzstämmen der Schinwaris und Atridis angegriffen worden und nach einem heftigen Kampfe in die Hände derselben gefallen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 29. Juni 1883.

(S) Im Laufe des gestrigen Vormittags trafen die Herren Offiziere vom Generalstab und von der Kriegsakademie ein, um heute früh von hier aus ihre Uebungsreise anzutreten. Die Herren wurden vom hiesigen Offiziercorps begrüßt, und nahmen ein gemeinschaftliches Diner in der Ressource ein, bei dem die hiesige Regimentsmusik spielte.

† o. Gestern Abend kam im Tivoli-Sommertheater die schon viel bekannte Oper „Die weiße Dame“ zur Aufführung. Gleich nach dem ersten Auftreten dieser Opern-Gesellschaft waren die Leistungen derselben lobend anerkannt worden, und freuen wir uns, nach dem gestrigen Besuche zu urtheilen, daß dieses Urtheil durch die zweite Vorstellung Bestätigung gefunden haben muß, denn so leicht fallen die Merseburger doch nicht mehr hinein. Ohne eine Kunstkritik üben zu wollen, glauben wir doch behaupten zu können, daß auch gestern Abend jeder der zahlreichen Besucher recht befriedigt nach Hause gegangen ist. Die Rollen waren durchaus in guten Händen, und die Gesangesleistungen würdigte das Publikum durch vielfachen Applaus, das Spiel griff rauh und rund ineinander, die Direction des Gesanges und der Musik ließ Nichts zu wünschen übrig und unser Stadtmusikcorps entsprach den Anforderungen in einer Weise, die nur durch vielen Fleiß und tüchtige Leitung ermöglicht werden kann. Recht unangenehm berührte es, daß während des ganzen zweiten Actes die Gesangs-

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Galm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Saremba unterbrach ihn durch eine ungestüme Bewegung. „Ah, Herr von Ferrandez“, jagte er, „das ist nicht mehr Zufall, das ist Absicht.“

„Was meinen Sie?“

„Es ist das dritte Mal, daß Sie einen Vorwand finden, das Haus Buchfelds nicht zu betreten.“

„Wie Sie nachrechnen! Aber wirklich, ich entfinde mich, das eine Mal war ich in so großer Laune, daß ich nicht wagen durfte, einem Menschen unter die Augen zu treten, und das andere Mal hatte ich ebenfalls eine Reize, die schon vorher bestimmt war und sich nicht aufheben ließ.“

„Aber wenn man wüßte, daß diese Reize nicht weiter als bis ins Dorf geführt hätte, wo einer Ihrer vielen Schützlinge wohnt, ein armer Sandwerker mit sieben unerzogenen Kindern —“

„Mit sieben Kindern und einer kranken Frau! ganz recht. Ich werde Ihr Talent nächstens der geheimen Polizei empfehlen, lieber Roman! — Aber können Sie mir verdenken, daß ich die armen Leute nicht vergeblich auf die

ihnen zugesagte Hilfe warten lassen mochte, und können Sie mir überhaupt im Ernst aus einer Liebelei einen Vorwurf machen, die Sie doch nebst Anderen bei Buchfeld als eine so herrliche Tugend preisen?“

„Gut, gut, kommen Sie nur diesmal und ich will nichts weiter sagen.“

„Wissen Sie“ lenkte Ferrandez ab, als er sah, daß Frau von Altenau im Begriff schien, ihn oder Roman zu sich zu rufen, „wo ich neuerdings viele meiner schönsten Stunden zubringe? Bei jener Schauspielerin, die — doch ich glaube, die Damen verlangen nach Ihnen, wahrhaftig, Fräulein Malven selbst läßt sich herab, mit dem Fächer zu winkeln.“ Eilen Sie, Glücklicher!“

Saremba ließ sich nicht zweimal auffordern. Er eilte davon, der Mexikaner sah ihm mit weichen strahlenden Blicken nach. In diesem Moment streifte ein Damentisch, ein Gegenstand fiel klirrend zu seinen Füßen. Er bückte sich und hob ein prachtvolles Diamantearmband auf, das ihm Baronin Buchfeld mit huldvollem Lächeln abnahm.

„Ich danke Ihnen, mein Herr. — Beiläufig gesagt, da Sie ja mit Saremba so vertraut sind und dieser wieder der Intimus aller Damen ist — es scheint etwas Geheimnißvolles im Gange — wissen Sie, warum es sich handelt?“

„Ich habe nicht die Ahnung, gnädige Frau.“ Die Baronin hatte sich auf den Sessel in der Fensternische niedergelassen und legte das Bracelet um ihren Arm. „Was es auch sein mag“, sprach sie dabei, „meine beiden Schützlinge, Graf Saremba und Fräulein Malven sind im Complot, das sehe ich wohl. Nun, vielleicht giebt Ihnen das Gelegenheit, sich zu nähern. Glauben Sie, daß Roman meine Malven wirklich und ernstlich liebt?“

„Giebt es eine ernste Liebe, gnädige Frau? Ich meine eine, die kein Schwanken, keine Rücksicht kennt, auf welche Zeit und Umstände keinen Einfluß üben?“

„Zweifeln Sie daran?“ fragte sie mit mitleidigem Blick. „Aber“, fügte sie dann ungeduldig hinzu, „nehmen Sie wenigstens mir gegenüber nicht diese Maske der Frivolität und Herzlosigkeit vor, welche Ihrer wahren Natur so wenig entspricht.“

„Ich bin untröstlich, gnädige Frau, Ihnen diese schmeichelhafte Meinung von mir nicht lassen zu dürfen“, sprach er wie erkrankt. „Aber mein Gott, Frau Baronin, wenn man zu hundertmal Malven sein Herz in Flammen gefühlt, wie soll man da noch an eine ernste, tiefe Neigung glauben?“

(Fortsetzung folgt.)

und Musikpartien durch laut schallendes Ausklopfen von Fußboden oder dergl., daß man noch zur späten Abendstunde (1/10 Uhr) in einem der angrenzenden Gehöfte exercirt, beeinträchtigt wurde. Hoffen wir, daß dies genügt um derartige Störungen nicht wieder zu erleben und wünschen wir, daß diese Gesellschaft sich die Anerkennung des Publikums bewahren möge und durch zahlreichen Besuch belohnt werde.

Vermischtes.

* München, 23. Juni. (Germania.) Heute früh wurde mit dem Transport der Kolossalstatue der Germania von der v. Miller'schen Erzgießerei nach dem Bahnhofe begonnen. Auf starken Bultengerüsten befestigt, ruhen die einzelnen Theile des Meisterwerkes und sind mit Segeltuch verdeckt. Es sind nicht weniger als acht Eisenabwagen zum Transport erforderlich.

(Der bereits gemeldete Zusammenstoß) der beiden Schiffe „Waiara“ und „Hururu“ fand in dunkler Nacht statt. Der Mond war von Regennwolken umhüllt, die See jedoch ziemlich ruhig. Die „Waiara“, die nicht schwer beschädigt war, rettete 16 Personen, darunter den Kapitän, den ersten Offizier, 4 Passagiere und 10 Matrosen. Im Ganzen dürften 25 Personen, darunter alle acht Zwischendeck- und vier Salon-Passagiere mit dem Schiffe untergegangen sein. Wen und ob Jemand eine Schuld an dem Unglück trifft, ist noch nicht festgestellt. Die Kollision fand in der Entfernung von 10 Seemeilen von Portland statt.

Schiffsnachrichten.

Laat Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Frisia“ am 13. Juni von Hamburg und am 15. Juni von Havre, am 26. Juni 4 Uhr Morgens in New-York angekommen; „Rugia“ am 10. Juni von

Hamburg direct nach New-York abgegangen, am 22. Juni 11 Uhr Morgens in New-York angekommen; „Bohemia“ am 9. Juni von New-York am 22. Juni in Hamburg angekommen; „Dammonia“ am 14. Juni von New-York, am 26. Juni in Hamburg angekommen; „Sofatia“ am 27. Mai von Hamburg und am 31. Mai von Havre abgegangen, am 17. Juni in Cap-Hay angekommen und nach Mexico weitergegangen; „Benania“ am 24. Juni von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Savaria“ am 23. Juni von Bantien in Havre eingetroffen; „Hamburg“ am 18. Juni von Hamburg in Bahia angekommen; „Corrientes“ von Brasilien am 24. Juni in Hamburg eingetroffen.

Predigt-Anzeigen.

Am 6. Sonntage p. Trinitatis (1. Juli 1883) predigen:

Domtliche, Vorm.: Cons.-Rath Leuschner. *)
Nachm.: Herr Dia. Wetter.
*) Mit dem Vermittlungs-Gerechtsdienste um 10 Uhr ist die kirchliche Eröffnung des Provinzial-Landtags verbunden.
Vormittags 11 Uhr Kinderergötzen (Sonntagsschule) Herr Cons.-Rath Leuschner.
Stadtkirche: Vorm.: Herr Dia. Wetter.
Nachm.: Verein-Gott. Dienst im Dom.
Neumarkt-Kirche: Herr Pastor Leuschner.
Nach dem Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.
Altenburgerkirche: Herr Pastor Delius.

Volkshochschule. Altenburger Schule. Auftheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.
Katholische Kirche.
Sonntag den 1. Juli wird für die polnischen Katholiken ein polnischer Geistlicher in Meisburg anwesend sein.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 28. Juni. Land-Weizen 186—194 Mt. glatter engl. Weizen 177—183 Mt., Raub-Weizen — Mt., Roggen 138—151 Mt., Chevalier-Gerste 140—156 Mt., Land-Weizen 132—142 Mt., Hafer 136—150 Mt. per 1000 Mt. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 57,80—58,30 Mt.
Leipzig, 28. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—189 Mt. ... fremder 195—220 Mt. nom. Unverändert.

Roggen der 1000 kg netto loco hiesiger 140—156 Mt. bez. Unverändert.
Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120—140 Mt. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—144 Mt. bez. Mais per 1000 kg netto loco ameril. 148 Mt. nom. Rübsen per 100 kg netto loco 69,00 Mt. bez. u. Dr., p. Juni-Juli 67,00 Mt. Dr. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 57,00 Mt. Ob. Weisend.

Halle, 28. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 165—177 Mt. besser bis 182 Mt., feiner bis 183 Mt., feuchter 149—159 Mt.
Roggen 1000 kg 150—157 Mt., feuchter und ausge-wachener 130—140 Mt.
Gerste 1000 kg geschäftlos.
Gerstemaß 50 kg prima Qualität 14,50 Mt., beregnet 13—14 Mt.

Hafer 1000 kg 140—160 Mt.
Hälfenrische 1000 kg Wittoriaerbsen, ohne Angebot.
Stärke 50 kg mehr gefr., 19,50 Mt.
Spiritus 10,000 Liter prokt. loco still, Kartoffel- 59,25 Mt., Rüben o. Angebot.
Rübsen 50 kg 36 Mt. matt.
Solaröl 50 kg 0,825/30* 9,50 Mt.
Walzteime 50 kg fremde 4,75 Mt., hiesige 5,50 Mt.
Futtermehl 50 kg 7 Mt.
Kleie, Roggen 50 Rilo 5,60—5,75 Mt., Weizenschalen 5,00 Mt., Weizenrieskleie 5 Mt.

Theater in Leipzig.

Sonabend, 30. Juni. Neues: Gastspiel des Herrn Eugen Staegeemann. Ferröol

Meteorologische Station

Opt. mechau. Institut Meisburg, Burgstr. 13.

	28./6. abd. 8 U.	29./6. Mrg. 8 U.
Barometer Mill.	757,0	760,0
Thermometer Celsius	+ 23,8	+ 18,8
Reaumur	+ 19,0	+ 15,0
Fahrenheit	+ 74,7	+ 67,7
Rel. Feuchtigk.	65,2	68,4
Schwindung	3	5
Wind	SO	SO
W. Stärke	3	4
Therm. minimal C.	+ 12,5 R.	+ 10,0 F.
	+ 54,2	
	Niederschlag 0,0 mm.	

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro Juni und Juli cr. zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld bis zum 10. Juli cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen exekutivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Gleichzeitig bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die Klassensteuer für die Monate Juli, August und September cr. nicht zur Erhebung kommt. Meisburg den 20. Juni 1883.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem Maurer und Bauunternehmer **Karl Friedrich Ernst** zu Meisburg gehörigen, im Grundbuche von Meisburg,

- A. Band XXX, Blatt 1292 geschl. eingetragenen Grundstücke:
 - 1) Kartenblatt 5, Flächenabschnitt 343/61 vom Plane 218a = 2 ar 26 QM., 2a) " 5, " 338/61 " = 218b = 2 ar — " auf 1 und 2a ist erbaut:
 - a. Wohnhaus mit 640 Mt. Nutzungswert, Friedrichstr. 7.
 - B. Band XXXI Blatt 1341 geschlossen:
 - 1) Vom Plan 219p, Kartenblatt 5, Flächenabschnitt 418/62, Acker, 5 ar 50 QM. mit 0,97 Ebr. Reinertrag,
- am 24. August 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und
am 25. August 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8., das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter können in unserer Gerichts-schreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Meisburg, den 23. Juni 1883.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

**Das Schuhwaaren-Lager
Roßmarkt Nr. 11**

bringt sein reichhaltiges Lager von **Damen- und Kinder-Knopf- und Schnür-Schuhen** sowie **Stiefelletten** in Leder und Serge, von den einfachsten bis zu den elegantesten, in empfehlende Erinnerung. Ferner verkaufe einen großen Posten **Kinder-, Zeug- und Lederstiefeln** um damit zu räumen unter dem Selbstkostenpreis.

Alle Sorten **Lack-Rosetten** in großer Auswahl.
A. Gleye.

Wiesenverpachtung in Meuschan.

Wittwoch, den 4. Juli cr. Nachmittags 3 Uhr

soll im Hefelbarth'schen Gathause zu Meuschan die diesj., sehr gut liegende Graunung von 2 1/2 Morg. Wiese in dajiger Flur am Hofndorfe gelegen, meistbietend **gegen Baarzahlung** versteigert werden, wozu ich Pacht-lustige hiermit entlade.

Meisburg, den 29. Juni 1883.
H. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Commis.

Zum Kinderfeste

bringe ich einem hochgeehrten Publikum mein sehr reich assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Jul. Mehne.

Local-Veränderung.
Hiermit zeige ganz ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein Cigarren- und Taback-Geschäft nach **Gotthardtsstraße Nr. 12** verlegt.
Ich danke für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und Vertrauen und bitte solches mir auch fernerhin zu bewahren.
Meisburg, den 27. Juni 1883.
Hochachtungsvoll
Hermann Pfantsch.

Um Transport 4—5 Jahr.

schwere **Arbeitspferde** sind wieder eingetroffen.

A. Strehl & Sohn.



Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfeilt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten und Wechseln, Einlösung** sämtlicher zahlbarer **Zins- und Dividendenscheine, Besorgung neuer Zinsbogen, Verloosungs-Controlle** sämtlicher **Werthpapiere** unter **Garantie-Uebnahme** nach den Sätzen der Reichsbank, **Ertheilung** von **Wechsel-Darlehen, Annahme verzinslicher Gelder** &c. &c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorräthig.

Schnelle Hilfe

**Heilung
garantirt.**

In 6-8 Tag. werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Flechten, Wunden &c., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit &c.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Betnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.** Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Dr. Spranger'sches Wagen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenrücken, Magensäure überhaupt allen Magen- und Unterleibseiden, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren abführend. Gegen Hämorrhoid., Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn G. Herfurth in Merseburg. Preis à Fl. 6/10 Pfa.

Jul. Langer

Tischlermstr., am Neumarktsthor 1, verkauft selbstgefertigte Möbel zu soliden Preisen. Unbemittelte Personen erhalten günstige Bedingungen zu Abschlagszahlungen.

Eine Wohnung

II. Etage, mit Garten, ist sofort zu vermieten und 1. October beziehbar, auf Wunsch schon früher.

Karlstr. 1.

Logis.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, auf Wunsch auch getheilt, ist zu vermieten und 1. Octbr. d. J. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Garçon-Logis.

Das seither von dem Königl. Baumeister Hrn. Brinkmann bewohnte Logis, Stube nebst Schlafcabinet, ist verzeugsbalber vom 1. Juli ab anderweit zu vermieten.

Altenburger Schulplatz 5.

Unteraltenburg 26 ist die obere Etage bestehend in 2 Stuben, Kammer, Kochstube, Nebenstube, Speisekammer, Entree, Bodenraum, Keller, Witzebrauch des Waschhauses und Torfgeleß von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen.

In meinem Hause,

Poststraße Nr. 5,

ist die 1. Etage zu vermieten und zum 1. October cr. zu beziehen.

Otte.

Oper im Tivoli.

Sonntag den 1. Juli

Mit neuen Maschinerien und Brillant-Feuerwerk in der **Wolfschlucht**

Der Freischütz,

Romantische Oper in 4 Akten.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 1. Juli cr.:

Nachmittag **CONCERT.** Anfang 3 Uhr. Theater: „**FATINITZA.**“ Operette.

Abends Ball.

Omnibus-Fahrt jeden Sonntag.

Abfahrt Bahnhof Merseburg 2½ Uhr.

Abfahrt Bad Lauchstädt 9 Uhr.

à Person 1 Mk. hin und zurück.

Wohnung mit Pension im Bade à Pers. tägl. 3 M. 50 Pf.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag

CONCERT.

Max Schwarz.

NB. Stallung reichlich vorhanden.

Die **Gewinn-Liste der 16. Hannoverischen Pferde-Verloosung** ist angekommen und liegt zur Einsicht in der Expedition des Kreisblattes.

Ohrensaufen

Uebelhören. Die unschädlichen Mittel dageg. (M. 2.50) vers. Apoth. Dr. Werner, Endersbach, Wittzb. Vielsach empf. u. A. von Hrn. Lehrer Wager, Bögernstr. Blant, Marie Troßbach &c.

Kopfkranze

zum Kinderfeste empfiehlt in großer Auswahl **A. Alberts Ww.,** Saalstr. 2.

Rittergut Köpitz

bei Merseburg verkauft 1 **Astigen Fensterwagen, 1 halben u. 1 offenen Wagen.**

Wegen Verlegung unseres Geschäfts nach Halle a/S., gr. Steinstraße u. Ecke der Neuenhäuser, ist der von uns bis jetzt innegehabte Laden nebst Wohnung, ganz oder getheilt per sofort oder 1. October **preiswerth** zu vermieten. **Gebr. Zimmermann,** Kl. Ritterstr. 18.

Ein größeres Familienlogis **Johannisstraße 17** ist vom 1. Juli d. J. an zu vermieten. **Gebr. Steckner.**

Logis-Vermietung. In hiesiger Unteraltenburg 22 ist im Nebenbause die erste Etage bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sonstig. Zubehör vom 1. Juli cr. ab an stille, womöglich kinderlose Leute zu vermieten. Näheres im Hause selbst 1. Etage.

Eine **Giebel-Wohnung** ist an ruhige Leute zu vermieten. **Friedrichstr. 2.**

Das Einlagebuch Nr. 1253 auf den Namen „Arthur Weise“ lautend ist angeblich verloren worden. Ewige Interessenten an dasselbe wollen sich bis zum 30. August a. c. bei uns melden, nach welchem Termin jenes Buch als ungültig erklärt wird. Merseburg 18. Mai 1883.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, e. G.

Ein Stubenmädchen, welches das Reinigen der Zimmer, nähen, plätten, waschen gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Sept. gesucht und kann sich melden bei **Frau von Hinkeldey,** Karlstraße 1.

Gesucht wird zum 1. August oder früher, für eine Zeit zur Anshülfe, ein ordentlicher, zuverlässiger

Diener

leichten Gewichts, der mit der Pferdepflege gründlich Bescheid weiß. **Rittmstr. v. Wengky.**

Herrschafft. Kutscher, durchaus firm im Fahren und im Umgang m. Pferden **sof. gesucht.** Christl. Offert. von **nur unverheir.** Bewerber nebst Zeugnisabschriften sub W. b. 2311 bef. **Rudolf Woffe, Halle a/S.**

Am 28. d. M. Abends ist ein **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben gegen Belohnung **Pälterstr. 12a.**

Berein

ehem. 12. Husaren.

Kameraden, welche gesonnen sind, an den am Sonntag den 1. Juli stattfindenden Festlichkeiten der Vereine ehemaliger 12. Husaren zu Leipzig und Weissenfels theilzunehmen, werden zu einer Besprechung auf **Sonnabend, den 30. d. Mts., Abends 8 Uhr** im **Rischgarten** eingeladen.

Zum Kinderfest

empfehle ich allen meinen werthen Gästen und Gönnern mein auf dem Festplatze errichtetes, gut ausgestattetes **Belt zur fleißigen Benützung.** Für gute Speisen u. Getränke sowie gute Bedienung ist bestens gesorgt.

Sonntag früh

Speckkuchen,

wozu ergebenst einladet

Frau Geißler.

Feldschlösschen.

Sonntag, den 1. Juli

Tanzmusik Anfang Nachmittags 4 Uhr. **Kießler.**

Pretzsch.

Sonntag, den 1. Juli

ladet zum **Schweinauskegeln** und **Tanzvergnügen** freundlichst ein **Gastwirth Schmidt.**

Zum **Schweinauskegeln** und **Tanzvergnügen** Sonntag den 1. Juli ladet freundlichst ein **Gustav Kize, Wölka u.**

Fluß-Badeanstalt! im hies. Königl. Schloßgarten. Temperatur des Wassers am 29. d. M. **18° R.**

Familien-Nachrichten.

Dank. Allen den lieben Freunden, die beim Tode und Begräbniß unsres lieben kleinen Berthold durch Wort u. That so innige Theilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verluste bekundeten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Kriegsdorf den 28. Juni 1883. **Lehrer Schröder nebst Frau.**

Druck und Verlag von A. Leiboldt.